

Niederschrift

über die Tagung des Ortschaftsrates Süplingen der Stadt Haldensleben am 07.03.2016, von 19:30 Uhr bis Uhr

Ort: Büro des Bürgermeisters und der Vereine, Gartenweg 14, 39343 Süplingen

Anwesend:

Ortsbürgermeisterin

Frau Annette Koch

Mitglieder

Herr Gilbert Brennecke

Herr Horst Buk

Herr Ingolf Butge

Herr Egbert Hoppe

Herr Maik Rautmann

Herr Jens Taege

Abwesend:

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 15.02.2016
4. Satzung zur Umlage der Verbandsbeiträge für die Unterhaltung von öffentlichen Gewässern II. Ordnung der Stadt Haldensleben für das Jahr 2014
Vorlage: 154-(VI.)/2016
5. Weitere Verfahrensweise zur Nutzung des Schwanenteichs in Süplingen
6. Mitteilungen
7. Anfragen und Anregungen
8. Einwohnerfragestunde

II. Nichtöffentlicher Teil

9. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 15.02.2016
10. Mitteilungen
11. Anfragen und Anregungen

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Ortsbürgermeisterin Frau Annette Koch eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest; es sind 7 Ortschaftsratsmitglieder anwesend.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung liegen nicht vor, somit wird die Tagesordnung festgestellt.

zu TOP 3 Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 15.02.2016

Es liegen schriftlich keine Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift vom 15.02.2016 vor. Auch in der Sitzung werden keine Einwände erhoben. Damit gilt der öffentliche Teil der Niederschrift als angenommen und festgestellt, so Ortsbürgermeisterin Annette Koch.

zu TOP 4 Satzung zur Umlage der Verbandsbeiträge für die Unterhaltung von öffentlichen Gewässern II. Ordnung der Stadt Haldensleben für das Jahr 2014 Vorlage: 154-(VI.)/2016

Herr Butge legt erneut im Namen aller Waldbesitzer Widerspruch zur Erhebung von Niederschlagswassergebühren für Waldflächen ein.

Stellv. Bauamtsleiter Waldmann erläutert den Grund für die Neufassung der Satzung, die rückwirkend in Kraft gesetzt werden sollte.

Der Ortschaftsrat empfiehlt dem Stadtrat mehrheitlich, der in der Anlage 1 beigefügte „Satzung zur Umlage der Verbandsbeiträge für die Unterhaltung von öffentlichen Gewässern II. Ordnung der Stadt Haldensleben“ zuzustimmen.

Die Satzung ist rückwirkend zum 07.12.2013 bekannt zu machen.

zu TOP 5 Weitere Verfahrensweise zur Nutzung des Schwanenteichs in Süplingen

Ortsbürgermeister Annette Koch hat zur heutigen Sitzung speziell zur Thematik Schwanenteich Herrn Wolfgang Keilwitz und Herrn Carsten Ulrich als Gäste eingeladen. U.a. könnte sich der Angelverband eine andere Nutzung des Schwanenteiches vorstellen. Der Feuerlöschteich könnte über einen Brunnen, der noch gebohrt werden müsste, gespeist werden.

Ein Brunnen bzw. eine Zisterne wären Alternativen, bestätigt Stellv. Bauamtsleiter Waldmann, wobei man im Vorfeld die Kosten und die Risiken sorgfältig abwägen sollte.

Wäre eine Nutzung sowohl als Feuerlöschteich als auch als Angelgewässer denkbar und wie wolle man mit dem Baumbestand verfahren, hinterfragt Ortsbürgermeisterin Annette Koch.

Nach Meinung von Herrn Rautmann gehört der komplette Baumbestand weggenommen; ansonsten würden immer wieder Blätter in den Teich fallen, was erneut zur Verschlammung führen würde.

Ortsbürgermeisterin Annette Koch hat Herrn Keilwitz zur heutigen Sitzung eingeladen, um seine Erfahrungen, die er vor und nach der Wende mit dem Brandschutz in Süplingen, mit den Teichen, deren Zu- und Abläufen usw. sammeln konnte, darzulegen.

Herr Keilwitz hatte umfangreiches Kartenmaterial mitgebracht, dem u.a. zu entnehmen ist, wie und wo die Leitungen verlegt worden. Von Brunnen und Zisternen würde er auf jeden Fall abraten. Aufgrund der Felsen, ist es schwer in Süplingen überhaupt eine Wasserader zu finden. Sein Vorschlag wäre, den Teich zu entschlammen. Es sollte mit dem jetzigen Eigentümer (Herrn Grantke) des Grundstücks auf dem sich der Steinbruch befindet,

(ehemals Grünmehl) - gesprochen werden, um Wasser aus dem Steinbruch in den Schwanenteich zu pumpen. Das wäre seines Erachtens die preiswerteste Variante.

Herr Ulrich vom Angelverband würde den Schwanenteich gern für die Kinder als Angelteich nutzen können. Für die Nachwuchsgewinnung im Angelsport wäre es sinnvoll, in unmittelbarer Nähe ein Gewässer zu haben, in dem die Kinder angeln könnten. Der Angelverband würde sich auch verpflichten, gewisse Pflegemaßnahmen zu übernehmen, wenn die Nutzung als Angelteich gegeben wäre.

Den Schwanenteich sollte man sowohl als Feuerlöschteich als auch als Angelgewässer nutzen können; das wäre die optimale Variante.

Folgende Festlegungen wurden vom Ortschaftsrat getroffen:

- 1. Entschlammung des Schwanenteiches und*
- 2. wäre der Wasserzulauf und der Wasserablauf zu sanieren - dafür muss es eine Lösung geben.*

Der Ortschaftsrat beauftragt die Stadtverwaltung zu prüfen, den Schwanenteich als Feuerlöschteich zu erhalten. Dazu muss der Teich rekultiviert, d.h. entschlammte werden. Des Weiteren muss der Wasserzulauf und der Wasserablauf saniert werden. Durch die Stadtverwaltung sind die Anforderungen zu prüfen und die möglichen Kosten zu ermitteln.

Stellv. Bauamtsleiter Waldmann erklärt, dass, wenn die Kosten für die Maßnahme ermittelt wurden, dafür Gelder im Haushaltsplan 2017 vorgesehen werden müssten.

zu TOP 6 Mitteilungen

Der **TOP 6** entfällt; es liegen im öffentlichen Teil keine Mitteilungen vor.

zu TOP 7 Anfragen und Anregungen

Ortsbürgermeisterin Annette Koch spricht das Osterfeuer an. Es wird eine Aufsicht benötigt, die am Sonnabend von 08.00 bzw. 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr vor Ort ist und darauf achtet, was als Brenngut für das Osterfeuer von den Süplingern gebracht wird. Ab 19.00 Uhr werde die Feuerwehr vor Ort sein. Wer erklärt sich von den Ortschaftsräten bereit, eine gewisse Zeit die Aufsicht zu übernehmen.

Warum die Gemeindearbeiter wie in den Jahren zuvor nicht eingesetzt werden. Sie können die Technik usw. nutzen und am Montag ihre Stunden abgelten.

Stellv. Bauamtsleiter Waldmann macht deutlich, dass in den anderen Ortsteilen auch keine Mitarbeiter vom Stadthof die Aufsicht beim Osterfeuer übernehmen. Die Ortsteile achten eigenständig darauf, was an Brenngut gebracht wird. Teilweise werde die Aufsicht durch die Feuerwehrkameraden vor Ort abgesichert. Zum Schluss kommt der Stadthof bzw. die Feuerwehr mit der Technik, um den Haufen hochzusetzen.

Für den Ortsteil Bodendorf gibt es bezüglich Absicherung des Osterfeuers usw. keine Probleme. Es ist alles organisiert, trägt Herr Hoppe vor.

In den Jahren zuvor, hat die Feuerwehr das Osterfeuer abgesichert. Wenn das personell nicht mehr zu leisten ist, vertritt Herr Rautmann den Standpunkt, muss das Osterfeuer abgesagt werden.

Da von den Ortschaftsräten keiner seine Bereitschaft erklärt, werde Ortsbürgermeisterin Annette Koch mit Herrn Rene` Thomas und Herrn Henning Schmolke sprechen bzw. werde sie vor ihrem Dienst noch eine gewisse Zeit die Aufsicht übernehmen.

Herr Ulrich bringt sein Unverständnis über die mangelnde Bereitschaft des Ortschaftsrates zum Ausdruck.

Die Anregung von Herrn Brennecke, die Vereine anzusprechen, greift Ortsbürgermeisterin Annette Koch auf. Sie fragt in die Runde, wer mit welchem Verein konkret spricht - keine Reaktion.

Herr Westphal erklärt, dass die Absicherung durch die Feuerwehr abends gewährleistet ist, aber tagsüber lasse sich das personell nicht realisieren.

Nach Meinung von Herrn Brennecke werde es künftig immer schwieriger werden, Freiwillige zu finden. Zudem höre er heute das erste Mal davon, dass für die Aufsicht beim Osterfeuer Leute gewonnen werden müssen, ansonsten hätte man im Vorfeld mit den Vereinen sprechen können.

Es sollte in diesem Jahr noch einmal so praktiziert werden, wie in den Jahren zuvor. Ortsbürgermeisterin Annette Koch werde mit Herrn Thomas und Herrn Schmolke sprechen. Im nächsten Jahr wolle sich der Ortschaftsrat zeitiger mit der Absicherung für das Osterfeuer befassen.

- 7.2. Herr Rautmann kommt noch einmal auf das Holz am Schwanenteich zu sprechen. Das Holz müsse so schnell wie möglich verkauft oder abgeholt werden.

Herr Ulrich würde sich für das Holz interessieren. Er sollte sich bezüglich des Preises an Herrn Hoppe wenden. Für den Raummeter sind 20,00 € angesetzt, antwortet Herr Hoppe.

Festlegung: Herr Ulrich und Herr Hoppe setzen sich zusammen und finden kurzfristig eine Lösung für das Holz vom Schwanenteich.

- 7.3. Herr Brennecke möchte wissen, ob Süplingen eine zweite Biogasanlage bekomme. Angeblich habe der Ortschaftsrat als er noch der Verbandsgemeinde Flechtingen angehörte, seine Genehmigung dazu erteilt.

Der Ortsrat brauchte nicht zustimmen, er habe das nur zur Information bekommen. Einen Beschluss über eine zweite Biogasanlage habe Ortsbürgermeisterin Annette Koch nicht gefunden.

Stellv. Bauamtsleiter Waldmann erklärt, dass Biogasanlagen vom Landesverwaltungsamt genehmigt werden. Für Süplingen ging es nicht um eine zweite Anlage, sondern um die Erweiterung der bestehenden Anlage.

- 7.4. Herr Rautmann merkt kritisch an, dass er auf seine Anfrage zu der Messstelle, zu den Bodenproben, zur Gülleausbringung usw., die er bereits zum 3. Mal gestellt hat, noch keine Antwort bekommen habe. Im Oktober habe er die Anfrage gestellt, bis jetzt habe es darauf seitens der Stadtverwaltung keine Reaktion gegeben.

Herr Butge bekräftigt, dass auch er das Empfinden habe, dass Anfragen und Anregungen, die seitens des Ortschaftsrates gegeben werden, bei der Stadtverwaltung keine Berücksichtigung finden. Es gab z. B. den Wunsch zur heutigen Sitzung, den TOP „Teich Bodendorf“ aufzunehmen – steht nicht auf der Tagesordnung. Weiterhin wollte der Ortschaftsrat informiert werden, wie die Räume (Büro der Bürgermeisterin und der Raum im Dorfgemeinschaftshaus Bodendorf) künftig gereinigt werden – keine Antwort. Seines Erachtens müsse in der Arbeitsweise dringend etwas verändert werden. In den Protokollen müssten feste Termine verankert werden, einer vom Ortschaftsrat überwacht die Abarbeitung und so lange es keine Antwort gibt, wird die Angelegenheit immer wieder angesprochen. So wie es derzeit ist, sei es absolut unbefriedigend.

Ortsbürgermeisterin Annette Koch war im Rathaus bei Herrn Krause vorstellig und habe nochmals auf das Reinigen der Räume hingewiesen. Er habe ihr versprochen, dass der Raum in Süplingen bis zur Wahl gesäubert werde.

Herr Rautmann bringt auch seinen Unmut darüber zum Ausdruck, dass der Ortschaftsrat zwar regelmäßig tagt, ungeklärte Dinge anspricht, aber mehr passiere nicht. Man gewinnt den Eindruck, dass die Belange des Ortschaftsrates die Stadtverwaltung nicht interessieren. Er bittet zu protokollieren, dass zum nächsten Ortschaftsrat die Bürgermeisterin eingeladen werden sollte, um mit ihr über bestimmte Dinge zu sprechen.

- 7.5. Herr Buk teilt mit, dass mit den Arbeiten am Spielplatz in Bodendorf in der vergangenen Woche begonnen wurde. Wie geht es mit den Spielgeräten weiter?
- Stellv. Bauamtsleiter Waldmann erklärt, dass die Planung beim letzten Mal vorgestellt wurde. Es wird die Ausschreibung vorbereitet und beauftragt; der Ortschaftsrat muss dazu nicht noch einmal beraten.
- 7.6. Herr Butge greift die Kritik von Herrn Rautmann auf. Es liege nicht an den Protokollen; darin sind die wesentlichen Inhalte vermerkt.
- 7.7. Am 15.03. findet die Grabenschau statt. Herr Buk werde daran teilnehmen. Das Problem Mordgraben habe sich bereits erledigt, teilt Herr Butge mit.
- 7.8. Stellv. Bauamtsleiter Waldmann spricht noch einmal die geplante Straßenbaumaßnahme in Bodendorf an. Kontrovers wurde die Verlegung der Bushaltestelle diskutiert. Die Empfehlung des Ortschaftsrates und der Bodendorfer, die Bushaltestelle an ihrem jetzigen Standort zu belassen, habe die Stadtverwaltung zum Anlass genommen und hat die Straßenbaulastträger noch einmal nach Bodendorf bestellt. Nachdem sich die Straßenbaulastträger die Situation erneut vor Ort angeschaut haben, kommen sie wieder zu dem gleichen bekannten Ergebnis. Die Stadtverwaltung würde den Stellungnahmen der Straßenbaulastträger folgen wollen. Die Ortschaftsratsmitglieder bitten, dass ihnen die Stellungnahmen der Straßenbaulastträger per E-Mail umgehend zur Verfügung gestellt werden. Dies sichert Stellv. Bauamtsleiter Waldmann zu.

zu TOP 8 Einwohnerfragestunde

Eine Bürgerin aus Bodendorf setzt die Diskussion zur Straßenbaumaßnahme fort und bittet noch einmal darzulegen, warum die Verlegung der Bushaltestelle als zwingend notwendig angesehen werde. Wenn die Schleife ohnehin bestehen bleibt, könnte auch die Bushaltestelle an ihrem Standort verbleiben. Die Bodendorfer werden die Verlegung der Bushaltestelle nicht ohne weiteres akzeptieren. Es gibt bereits Unterschriftenlisten, Bodendorf werde sich gegen die Entscheidung der Straßenbaulastträger wehren.

Herr Rautmann ist der Meinung, dass der Ortschaftsrat sich im Sinne seiner Bürger stark machen müsse. Die Schleife ist da und bleibt bestehen, von daher er sehe kein Problem, zur Sicherheit für die Kinder, die Warthalle an ihrem Standort zu belassen.

Stellv. Bauamtsleiter Waldmann macht nochmals deutlich, dass der Ortschaftsrat und die Bevölkerung angehört werden, aber entscheiden werden die Straßenbaulastträger, die täglich mit derartigen Problemen konfrontiert werden und die den erforderlichen Sachverstand haben. Wenn die Bushaltestelle an die Kreisstraße verlegt wird, werden die LKW gezwungen sein, langsamer zu fahren, weil ...

Zu dieser Aussage, dass die LKW langsamer fahren müssen, gibt es von den Anwesenden erheblichen Protest. Die LKW Fahrer halten sich an keine Verkehrsvorschriften, sie rasen, ob es geht oder nicht und wenn sie ein Verkehrszeichen umgefahren haben, laden sie es auf und nehmen es mit. Die Eltern werden ihre Kinder nicht an der Bushaltestelle an der Hauptstraße in den Bus einsteigen lassen, sondern sie werden weiterhin zur Schleife gehen, um dort in den Bus zu steigen.

Vor 20 Jahren hat sich der Ortschaftsrat dafür stark gemacht, dass die Bushaltestelle an ihren jetzigen Standort verlegt wird und jetzt soll das wieder rückgängig gemacht werden. Die Meinung des Ortschaftsrates zähle nicht, was vom Prinzip her bedeutet, dass der Ortschaftsrat eigentlich entbehrlich sei, äußert verärgert Herr Rautmann. Welche Möglichkeiten habe der Ortschaftsrat die Umsetzung der Bushaltestelle zu verhindern.

Die Sorgen des Ortschaftsrates und der Bodendorfer wurden seitens der Stadt Haldensleben den zuständigen Fachämtern mitgeteilt. Deshalb waren die Straßenbaulastträger nochmals vor Ort. Wie bereits erwähnt, so Stellv. Bauamtsleiter Waldmann, werde bei dieser Straßenbaumaßnahme der Ortschaftsrat und Bevölkerung nur angehört, aber was davon umgesetzt, entscheidet der Bauherr. Am Mittwoch gibt es einen Termin mit den Kollegen vom Landkreis. Da werde Stellv. Bauamtsleiter Waldmann das Problem erneut ansprechen.

Die Bodendorfer werden Widerspruch einlegen und es werden Unterschriften gesammelt, so eine Bürgerin.

Wenn es erforderlich ist, sei der Ortschaftsrat auch zu einem Bürgerbegehren entschlossen.

Herr Taeye hinterfragt, inwieweit in die Kreisstraße Schikanen eingebaut werden könnten, um dadurch die Geschwindigkeit der LKW und auch der PKW zu drosseln, wenn die Bushaltestelle an die Kreisstraße versetzt werden sollte. Zudem dann sollte ein Geländer angebaut werden, um zu verhindern, dass die Kinder möglicherweise beim Toben auf die Straße fallen.

Herr Hoppe unterbreitet den Vorschlag, diese Umgehung, wo jetzt die Bushaltestelle steht, als Hauptstraße zu deklarieren, dann entsteht ein 90°-Winkel und es gibt keine Probleme mit der Bushaltestelle mehr.

Herr Ulrich bestätigt, dass die Bushaltestelle an der Hauptstraße eine Gefährdung darstellt, sowohl für die Kinder, als auch für den Bus und für die Fahrzeuge, die aus Richtung Flechtingen kommen. Das Aufstellen von Verkehrsschildern bringe nichts, die Fahrzeuge fahren mit 50 km/h, 60 Km/h und zum Teil mit 90 km/h durch die Ortschaft.

Wenn es Unterschriftenlisten gibt, bittet Stellv. Bauamtsleiter Waldmann, ihm diese zukommen zu lassen. Er sehe wenig Hoffnung auf Erfolg, denn die Stadt ist nur gering mit dem Fußweg an der Baumaßnahme beteiligt, es handelt sich um klassifizierte Straßen des Landes und des Kreises.

Wenn die Bushaltestelle an die Kreisstraße versetzt wird, befürchtet Herr Keilwitz, dass es zu einem Verkehrschaos kommen werde. Die Bushaltestelle muss an dem jetzigen Standort verbleiben.

Festlegung des Ortschaftsrates:

1. Der Ortschaftsrat spricht sich wiederholt dafür aus, dass die Bushaltestelle an ihrem Standort verbleibt, trotz anderslautender Empfehlung der Träger öffentlicher Belange.
 2. Bittet der Ortschaftsrat intensiv zu prüfen, ob die Straße aus Richtung Bebertal kommend, umverlegt werden kann. Das wäre die Ideallösung.
- 8.2. Eine Bürgerin aus Bodendorf spricht den Spielplatz in Bodendorf an. Der Planer sprach davon, dass der Turm kein Dach bekommen soll. Da Herr Buk die Erdarbeiten durchführt, wären aus dem Budget Mittel frei, um ein Dach vorzusehen. Weiterhin äußert sie den Wunsch keine Matte, sondern eine Wippe vorzusehen.
- 8.3. Herr Westphal wollte allgemein den Hinweis geben, wenn in Süplingen z. B. die Straßen Bodendorfer Straße, Magdeburger Straße oder Bülstringer Straße einmal ausgebaut werden, dringend entsprechende Schikanen vorzusehen, um die Geschwindigkeit der Fahrzeuge zu drosseln, wie es diese beispielsweise in Flechtingen gibt.

Stellv. Bauamtsleiter Waldmann erwidert darauf, dass diese Schikanen eher wieder zurückgebaut werden.

Der Vorschlag von Herrn Westphal an den Ortseinfahrten und –ausfahrten, bei künftigen Baumaßnahmen, verkehrsberuhigte Inseln vorzusehen, findet allgemeine Zustimmung der Ortschaftsratsmitglieder.

Annette Koch
Ortsbürgermeisterin

Protokollführer